Kleine Anfrage

Buswerbung

Frage von	Landtagsabgeordneter Daniel Oehry
Antwort von	Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch

Frage vom 02. Oktober 2019

Gemäss LIEmobil-Geschäftsbericht 2018 generierte die Buswerbung Einnahmen im Bereich von CHF 244'000. Sicherlich willkommene Erträge, die zusätzliche Projekte ermöglichen und darum sehr willkommen sind. In den letzten Wochen sind nun einige neue Buswerbungen dazugekommen und diese wurden auch in den Medien bereits kommentiert. Am Montag wurde ich selbst von einem Bauhaus-Bus zur Arbeit gebracht und ich stand neben dem Bus mit dem Hinweis «Einkaufen in Buchs». Dass ich nichts gegen Bauhäuser und auch kein Problem mit Buchs habe, muss ich hoffentlich nur am Rande erwähnen. Im Zusammenhang mit der Werbung eines staatlichen Betriebes stelle ich mir aber folgende Fragen:

* Auf der LIEmobil-Homepage wird das Erscheinungsbild als Identität dargestellt. Wie will dies die LIEmobil sicherstellen, wenn sich so viele Fahrzeuge vom ursprünglichen Design unterscheiden?
* Welche Regeln gelten bezüglich Buswerbung, damit sie auf einem liechtensteinischen Bus angebracht werden darf?
* Welche Rückmeldungen hat die LIEmobil bezüglich Erkennbarkeit der Busse an den Bahnhöfen Sargans, Buchs und Feldkirch?
* Falls es keine Rückmeldungen gibt, besteht die Möglichkeit dies bei der nächsten Kundenbefragung einzuplanen?
* Warum wird die Identität der LIEmobil-Flotte nicht höher gewertet und darum nur Teilflächen vergeben?

Antwort vom 03. Oktober 2019

Zu Frage 1:

Die Farbe Lime als Identitätsmerkmal von LIEmobil ist bei der Bevölkerung und den Fahrgästen bekannt und mittlerweile sehr gut verankert, so dass das Erscheinungsbild und die Erkennbarkeit als solche durch die verstärkte Buswerbung im Grundsatz nicht beeinträchtigt werden sollte.

Im Übrigen ist in diesem Zusammenhang zu beachten, dass in der Eignerstrategie von LIEmobil festgehalten ist, „dass der Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil weitere Einnahmen, z. B. Werbeeinnahmen, erwirtschaftet und berücksichtigt dies im Rahmen der Zielsetzungen für den Eigenfinanzierungsgrad.“ Der Eigenfinanzierungsgrad von LIEmobil konnte in den vergangenen Jahren gesteigert werden, insbesondere auch durch Werbeeinnahmen sowie eine angemessene Erhöhung der Fahrpreise.

Es wird darauf hingewiesen, dass aktuell weniger als 20 % der LIEmobil Busse eine Vollbeklebung aufweisen und damit mehr als 80 % weiterhin limefarbig sind.

Zu Frage 2:

Aufgrund der Erfahrungen mit der Buswerbung wurden die „Richtlinien für Busbeklebung“ der LIEmobil für Werbeneukunden angepasst und präzisiert. Die aktuellen Richtlinien beinhalten unter anderem folgende Vorgaben:

* Für die Vollbeklebungen gelten insbesondere folgende Regeln:
* Fenster dürfen nur in eingeschränkten Bereichen beklebt werden. Allfällige Abweichungen müssen von LIEmobil freigegeben werden.
* Fenster dürfen nur mit Lochfolie beklebt werden.
* Die Sichtbehinderungen für Kunden muss möglichst gering gehalten werden.
* Die Vordertür darf nicht beklebt werden, die mittlere und hintere Tür nur bis zu einer festgelegten Höhe.

Zudem erfordert eine Vollbeklebungen immer eine Abstimmung und Freigabe mit und durch LIEmobil.

* Nicht zulässig ist:
* Werbung, die gegen die guten Sitten oder gegen die Interessen von LIEmobil verstossen;
* Werbung, die unwahr, irreführend oder unlauter ist;
* Werbung, die Preisvergleiche und Hinweise auf die Möglichkeit der Zahlung auf Zeit oder Raten beinhaltet;
* Werbung im Zusammenhang mit gebührenpflichtigen Telefonnummern;
* Werbung, die Gewalttaten fördert und unterstützt sowie Dritte in ihrer Würde verletzt;
* geschmacklose, unästhetische oder übertriebene Werbung;
* Werbung für alkoholische Getränke und Tabakerzeugnisse.

Zu Frage 3:

Es liegen keine spezifischen Rückmeldungen bezüglich der Erkennbarkeit der Busse an den Bahnhöfen Sargans, Buchs und Feldkirch vor. In Sargans und Buchs fahren blau/weisse Busse, gelbe Busse, Werbebusse und limefarbige Busse ab. In Feldkirch sind ebenso verschiedenfarbige Busse unterwegs. Üblicherweise wird der Bus anhand der auf dem Bus angegebenen Liniennummer und des Fahrziels ausgewählt und nicht aufgrund der Farbe.

Zu Frage 4:

Dies wäre grundsätzlich möglich.

Zu Frage 5:

Aktuell sind von den insgesamt 42 Bussen acht vollbeklebt und 34 limefarbig. Ab Montag werden es sieben vollbeklebte Busse sein. Würden dieselben Einnahmen durch Teilflächen (beispielsweise Traffic-Board) erwirtschaftet, würde dies zu deutlich mehr beklebten Fahrzeugen führen, was nicht als vorteilhafter erachtet wird.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass die Beeinträchtigung für die Fahrgäste (beklebte Scheiben) bei einer Teilbeklebung in ähnlichem Umfang gegeben ist wie bei einer Vollbeklebung. Auch aus diesem Grund wird es als vorteilhafter beurteilt, wenige vollbeklebte anstatt viele teilbeklebte Fahrzeuge zu haben